

Artikel I §§ 20, 27, 28 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1998 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1998 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/2402

Nach der Zusage von Staatssekretär Dr. Baedeker (MSKS), daß der Einführungsbericht durch das Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport den Ausschußmitgliedern umgehend schriftlich zur Verfügung gestellt werde, verzichtet der Sportausschuß einvernehmlich auf eine mündliche Berichterstattung.

2 Beitrag des Sports zur Bereitstellung bedarfsgerechter Ganztagsangebote an allen Schulformen

2

Antrag der Fraktion der CDU
Drucksache 12/1180

Der Sportausschuß sieht Punkt 1 des Antrags Drucksache 12/1180 als erledigt an. Die Punkte 2, 3 und 4 des Antrags empfiehlt er dem federführenden Ausschuß mit den Stimmen von CDU und SPD bei Abwesenheit der GRÜNEN einstimmig zur Annahme.

3 Entwurf des Vertrages von Amsterdam in der Fassung vom 8. Juli 1997

5

EU-Vorlage 12/224
Vorlage 12/1505

Der Ausschuß nimmt hierzu einen Bericht der Landesregierung entgegen und bittet sie um einen Erfahrungsbericht nach Ablauf von etwa zwei Jahren.

4 Verschiedenes

8

- a) **Einladung des LSB-Präsidiums zu einer Sitzung des Sportausschusses**
- b) **Überarbeitung der Richtlinien zum Sportstättenbau**

Nächste Sitzung: 27. Oktober 1997

Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet stellvertretender Vorsitzender Heinz-Helmich van Schewick dem Ausschuß die Grüße seines Vorsitzenden Uwe Herder aus, den er in der vorigen Woche besucht habe und dem man nur wünschen könne, daß es mit seiner Gesundheit weiterhin so aufwärtsgehen werde, wie es sich gegenwärtig abzeichne. Er werde dem Vorsitzenden die guten Wünsche des Sportausschusses übermitteln.

Der stellvertretende Vorsitzende teilt sodann mit, daß sich Klaus Stallmann (CDU) für die heutige Sitzung entschuldigt habe. - **Dr. Annemarie Schraps (CDU)** fügt hinzu, daß sich auch Rolf Seel und Leonhard Kuckart (CDU) entschuldigt hätten. Ferner bittet sie darum, einen Punkt "Verschiedenes" in die Tagesordnung aufzunehmen.

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1998 (Haushaltsgesetz 1998)**

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 12/2400

Einzelplan 15 - Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
20. Landessportplan

Vorlagen 12/1491 und 12/1502

Einzelplan 06 - Ministerium für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 Deutsche Sporthochschule Köln

in Verbindung damit

Artikel I §§ 20, 27, 28 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1998 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1998 und zur Änderung anderer Vorschriften

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 12/2402

Dr. Annemarie Schraps (CDU) erklärt, wenn sichergestellt werde, daß der Einführungsbericht des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport den Ausschußmitgliedern kurzfristig schriftlich zur Verfügung gestellt werde, sei ihre Fraktion damit einverstanden, heute auf den mündlichen Vortrag zu verzichten. - **Stellvertretender Vorsitzender Heinz-Helmich van Schewick** merkt an, daß ihn Dr. Hans Kraft (SPD) für dessen Fraktion im gleichen Sinne angesprochen habe.

Nach der Zusage von Staatssekretär Dr. Baedeker (MSKS), dem Ausschuß den Einführungstext morgen in Schriftform zuleiten zu lassen, verzichtet der Ausschuß auf den mündlichen Vortrag in der heutigen Sitzung.

2 Beitrag des Sports zur Bereitstellung bedarfsgerechter Ganztagsangebote an allen Schulformen

Antrag der Fraktion der CDU
Drucksache 12/1180

Für die antragstellende Fraktion führt **Bernhard Recker (CDU)** aus, wenn man ein Fazit aus dem den Abgeordneten in den Parlamentsferien zugegangenen Bericht - Anlage zu Vorlage 12/1390 - ziehe, so sei das Ergebnis, was die Verbindung des Sports mit einzelnen Schulen angehe, doch recht ernüchternd. Die Kontinuität der Betreuung in den Vereinen sei aufgrund der Ehrenamtlichkeit sehr problematisch.

Ein Ansatzpunkt des Berichts müsse insbesondere im Schulbereich diskutiert werden: Es sei von einer "Lagermentalität" in der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule die Rede. Vielfach schotte man sich ab, und dementsprechend müßten Grenzen zwischen Jugendhilfe und Schule aufgebrochen werden. Es dürfe nicht jeder isoliert mit den jungen Menschen arbeiten, sondern diese Arbeit müsse als gemeinsame Aufgabe erkannt werden.

Unter Punkt 6.6 werde über die Möglichkeiten der Kooperation mit Sportvereinen berichtet. Es werde dargelegt, daß sich an den Modellstandorten "überwiegend eine unzureichende Bereitschaft der Sportvereine" gezeigt habe, "sich auf eine solche Aufgabe einzulassen". Dies sei durch die ehrenamtliche Struktur bedingt, aber es fehle auch an der notwendigen Einsicht, daß die Kooperation zur Entwicklung neuer Ganztagsangebote auch eine Aufgabe - und er füge hinzu: auch eine Chance - für die Vereine sei.

Weiter sei zu lesen, daß die Aufgabe längerfristig nur leistbar sei, "wenn durch hauptamtliches Personal die unbedingt notwendige Stabilität und Kontinuität gewährleistet" sei. Dabei wisse man, wie schwierig es gerade in der jetzigen Zeit sei, zusätzlich Mittel für diesen Bereich zur Verfügung zu stellen. Es sei aber auch bekannt, daß im Bereich der Jugendhilfe Überlegungen angestellt würden, solche Möglichkeiten zu schaffen.

Ferner werde unter Punkt 6.9 geltend gemacht, daß zusätzliche Mittel erforderlich seien, um eine bestimmte Quantität und Qualität des Angebots sicherzustellen.

Mit dem Bericht sei Punkt 1 des CDU-Antrags erfüllt. Die anderen Punkte des Antrags blieben dagegen weiterhin offen, und die Ergebnisse des Berichts zeigten, daß hinsichtlich der darin aufgestellten Forderungen noch ein großer Nachholbedarf bestehe.

Er schlage vor, die an den drei Standorten Duisburg, Remscheid und Hilden gewonnenen Informationen auch an die anderen Städte weiterzugeben, aber zugleich auch über den Landessportbund bzw. die Kreissportbünde zusätzliche Aktivitäten und Ideen abzufragen, um